

FÜÜRWEHR—SNACK

Jahrgang 25, Ausgabe 01

Mittwoch, 04. März 2026

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: JHV KFV OH	1-2
KFV: Vorstellung	3
KFV: Einsätze 11.2025	4
KFV: Einsätze 12.2025	5
KFV: Auszeichnungen	6
HFUK: Tragkraftspritze	7
DFV: Flugunfälle	7
Rauchmelder retten Leben	7
KFV: Beförderungen	8
KFV: Jubiläum	8
FTZ: Schließtag	8



**Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**



Ansichtssook

Kennt ju dat uk, jümmers de Plaag, wenn man no een ganze Wiel mol wedder denn Füürwehrsantog ut dat Schapp holen deit un antrecken mutt? Dor hängt de Rook sieht Wenken bloots rüm un nu is dat Ding nochmaals lütter worden. Tomindest üm den Buuk rüüm klemmt dat düchti un man is bang, dat de Knööp to Geschosse ward.

„Na“, segg mien Fruu un grient, „hest dat Wiehnachten wull beiten dull mukt, wa? Eeen beten Bewegen, een beten Gymnastik wör di gaud to Gesicht oder to Buuk stohn!“ Recht hett se, dink ick bi mi. Villicht Koppschütteln, wenn ick wedder de Reste vun Disch eeten mutt, wiel dat een Jammer is, dat wech to smieten.

Un denn fint dat Stickeln keen Enn: „Du kunnst jo uk mol beiten Swümmen gahn, dat hölpt seker.“ Nich mihr ganz so fründlich anter ick gnatzig: „Dat sall mi mol verlangen. Wenn Swümmen slank moken deit, wat mukt Blauwale verkiehrt?“

Dat vertellt
Moschko jun.

(KFV OH) Am 14.02.2026 begrüßte Kreiswehrrführer Michael Hasselmann 247 von 266 Delegierten in Oldenburg in Holstein. Der Fokus der Veranstaltung lag auf den Mitgliederzahlen sowie auf dem Bevölkerungsschutz.

Nach der Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit ging Kreiswehrrführer Michael Hasselmann in seinem Jahresbericht zunächst auf die Mitgliederzahlen ein. „Die Zahl der aktiven Mitglieder im Kreisfeuerwehrverband konnte im Berichtsjahr erfreulicherweise gesteigert werden.“ Er bedankte sich herzlich für das Engagement in den Feuerwehren.

Zum 31.12.2025 leisteten 4.222 aktive Feuerwehrleute ihren Dienst in 127 Feuerwehren. 2024 waren in den 127 Feuerwehren noch 4.178 Feuerwehrleute aktiv. Der Anteil der Frauen im aktiven Dienst ist im Vergleich zum Vorjahr von 629 auf 654 in 124 Feuerwehren gestiegen und liegt damit bei 15,49 %.

Bei den Jugendfeuerwehrmitgliedern gab es erneut einen Rückgang um 39 Mitglieder auf 908 aktive Jugendlichen im Jahr 2025. Gründe hierfür sind ein verändertes Freizeitverhalten sowie eine starke Prägung durch die sozialen Medien. Michael Hasselmann erläuterte: „Dies wird langfristig die Nachwuchssicherung gefährden und macht ein besonderes Augenmerk auf die Jugendarbeit erforderlich.“

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung Seite 1: Jahreshauptversammlung 2026



KBM Hasselmann: „Berufliche und persönliche Gründe erschweren es den Menschen, sich langfristig in der Feuerwehr zu engagieren.“



Bürgermeisterin Knees: „Ton in der Bevölkerung wird rauer und die Zündschnur wird kürzer.“



Thomas Keller (SH Gemeindegat KV OH)
„Entscheidungen für neue Grundstücke dürfen nicht so lange dauern.“



Landrat Gaartz: „Ihr Dienst ist keine Ehrenamt am Rand, es ist das Rückgrat unserer Gesellschaft.“

Die Einsatzzahlen sind 2025 im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken. 2025 wurde 5.362 Einsatzberichte erstellt, davon 1.182 Falschalarme. „Um die Falschalarme zu verringern, sollten verstärkte Aufklärungsmaßnahmen und eine enge Zusammenarbeit mit den Betreibern der Brandmeldeanlagen angestrebt werden. Durch gezielte Schulungen und regelmäßige Wartungen könnten unnötige Alarmer vermieden werden“ erklärte Michael Hasselmann. Er führte weiter aus: „Die Anzahl der Türöffnungen im Rahmen der technischen Hilfeleistungen ist auffällig hoch, was auf eine fehlende Nachbarschaft oder mangelnde soziale Vernetzung schließen lässt. Sicherlich könnten solche Einsätze durch eine stärkere Nachbarschaftshilfe oder bessere Kommunikation im Wohnumfeld reduziert werden. Es wäre sinnvoll, Initiativen zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls und gegenseitiger Unterstützung zu stärken, um die Einsatzhäufigkeit zu senken“

Die Tagesverfügbarkeit der Einsatzkräfte stellt nach wie vor im ländlichen Raum eine Herausforderung dar. Bei vielen Einsatzkräften ist der Wohnort nicht in unmittelbarer Nähe zur Arbeitsstelle. Das führt zu längeren Anfahrtswegen und Verzögerungen im Einsatzfall, welches die Situation zusätzlich verschärft, da gerade tagsüber die Personaldecke häufig ohnehin schon dünner ist. Zudem stellt die Sicherstellung der geforderten Hilfsfristen eine große Herausforderung dar. Bund und Länder müssen gemeinsam Lösungen erarbeiten, um die strukturellen Defizite zu beheben und die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren langfristig zu gewährleisten.

Als Meilenstein des Berichtsjahres wurde die Vorstellung eines umfassenden Katastrophenschutzplans für Ostholstein hervorgehoben. Der Plan lege die Grundlagen für eine effektive Gefahrenabwehr und eine koordinierte Versorgung der Bevölkerung im Ernstfall fest. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen tragen maßgeblich zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes in der Region bei.

Bürgermeisterin Susanne Knees begrüßte die Versammlung in der neuen Mehrzweckhalle des Schulcampus, in der auch Hallenzeiten für die Freiwillige Feuerwehr vorgesehen sind. Diese fördern den Zusammenhalt der Mannschaft, stärken die Kameradschaft und fördern die Motivation der Feuerwehrleute. Des Weiteren erwähnte Knees, dass der Ton in der Bevölkerung rauer und die Zündschnur kürzer wird. Der

Verweis auf die Aktion Respekt für Retter erinnert daran, dass mehr Aufgaben auf die Feuerwehrmitglieder zukommen und es menschlich belastender wird.

Mit gemischten Eindrücken erinnert sich Thomas Keller an den Großeinsatz in der Silvesternacht in seiner Gemeinde. Die Bevölkerung feiert den Jahreswechsel, während die Helfer zugleich mit Unterstützung in Form von Verpflegung und Aufmerksamkeit bedacht werden. Solche Einsätze sind nur mit den Wehren aus den Nachbarkommunen machbar. Er bedankt sich bei allen Gemeinden, die zur Unterstützung der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr gekommen sind.

Des Weiteren mahnte Keller, dass Entscheidungen für neue Grundstücke nicht so lange dauern dürfen. Die Entscheidung über den Bau im Außenbereich gestaltet sich nach wie vor als sehr schwierig, wenn im Kernort kein Platz für einen Neubau vorhanden ist.

Für Landrat Timo Gaartz steht die Versammlung für Leistung, Sicherheit, Professionalität und Kameradschaft. Aber die Herausforderungen zwischen dem Ehrenamt sowie Beruf und Familie wird immer größer. Die Arbeit im Feuerwehrwesen wird, sowie die Bevölkerung auch, immer anspruchsvoller. Gaartz: „Bei der Bevölkerung muss ankommen, dass die Feuerwehren für sie da sind.“ Landrat Gaartz schließt sein Grußwort mit folgendem Satz: „Ihr Dienst ist kein Ehrenamt am Rand, es ist das Rückgrat der Gesellschaft“

Bernd Olbrich (Ltd. Polizeidirektor) sprach seinen Dank und Respekt für die Mitglieder aus und erwähnte in diesem Zusammenhang die Aktion Respekt für Retter. Ein großer Dank ging auch an die Seelsorger, Olbrich: „Gut, dass die da sind!“

In seinem Schlusswort wies der stellv. Kreiswehrführer Lars Wellmann darauf hin, dass vieles Geplante umgesetzt werden konnte. So konnte die Ausbildung an der FTZ dank engagierter, ehrenamtlicher Ausbilder verbessert, modernisiert und erweitert werden. Der Umgang mit neuen Fahrzeugen und moderner Ausstattung sorgt für eine qualifizierte Ausbildung. Wenn auch nicht alle von der neuen Atemschutzübungsstrecke begeistert sind, so kann dort jeder seine persönlichen Grenzen austesten und wird optimal auf künftige Einsätze vorbereitet. Alle Einsätze konnten 2025 professionell abgearbeitet werden und das zeigt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger auf rasche Hilfe in Unglücksfällen verlassen können.

Neue Gesichter beim KfV OH



Kreisjugendfeuerwehrwartin:

Saskia Eckert

Ich bin Saskia Eckert, 30 Jahre alt und komme gebürtig aus Oldenburg in Holstein. 2015 bin ich

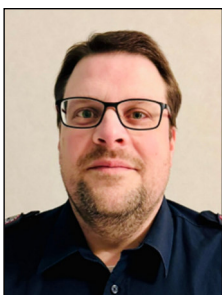
als Quereinsteigerin zur Feuerwehr nach Lübeck gekommen und dort schnell in der Jugendarbeit gelandet – erst als Betreuerin, später als stellvertretende Jugendwartin und schließlich als Jugendwartin.

Mit meinem Umzug bin ich jetzt in der FF Eutin tätig. Meine Jugendfeuerwehr abzugeben, fiel mir nicht leicht aber ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen als Kreisjugendfeuerwehrwartin.

Mir ist die Nähe zu unseren Jugendlichen, Jugendwartinnen und Jugendwarten sowie zu allen Kameradinnen und Kameraden besonders wichtig. Gemeinsam Bewährtes stärken, Neues entwickeln und die Gemeinschaft weiter festigen – dafür stehe ich.

Und keine Sorge: Ich bin immer für einen Spaß zu haben und habe meistens einen lockeren Spruch parat.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!



Kreisfachwart ABC:

Carsten Kreutzfeldt

Ich bin Carsten Kreutzfeldt, bin 42 Jahre alt, verheiratet, habe 2 Töchter im Alter von 5 und 9 Jahren und wohne in Eutin.

Hauptberuflich bin ich Berufsschullehrer an der Außenstelle Lensahn der Beruflichen Schule in Oldenburg.

1993 trat ich in die Jugendfeuerwehr Eutin ein und wechselte im Jahr 2000 in die aktive Abteilung. Seitdem bin ich auch Mitglied im Löschzug Gefahrgut und war dort vor meinem Studium stellv. Gruppenführer und Gruppenführer der Gefahrgutgruppe. Seit dem Jahr 2012 bin ich Zugführer des LZ-G OH Nord und seit 2017 stellv. Bereitschaftsführer der ABC-Bereitschaft. Als

Kreisausbilder für ABC bin ich seit 2011 tätig. Der ABC-Bereich begleitet mich also schon mein ganzes aktives Feuerwehrleben. In der Feuerwehr Eutin bin ich Zugführer des ersten Zuges.

Wenn mir neben Familie, Beruf und Feuerwehr noch Zeit bleibt, bin ich ehrenamtlich für die Stiftung Kinder Forschen als Trainer unterwegs. Zum Ausgleich nehmen wir uns als Familie üblicherweise Zeit für einen größeren Urlaub im Jahr. Dann bin ich auch mal vier bis fünf Wochen raus aus dem Alltag.



Beisitzer im Vorstand des KfV OH:

Malte Levgrün

Ich bin Malte Levgrün, 48 Jahre alt und seit über 10 Jahren glücklich verheiratet sowie Vater einer 20-

jährigen Tochter. Wir wohnen in Scharbeutz und dort bin ich auch aktuell Gemeindewehrführer.

Seit meinem 10. Lebensjahr bin ich in der Feuerwehr Scharbeutz aktiv, mit mehreren Funktionen und Ämtern, zuletzt 12 Jahre als stellv. Ortswehrführer.

Beruflich erfolgte 2012 die Gründung von BRANDUNO® – einem mittlerweile spezialisierten Brandschutzsachverständigenbüro. Seit 2020 betreiben wir für Feuerwehrangehörige zwei Präsenzläden in Ratekau und Leer (Ostfriesland) mit den Schwerpunkten Arbeitskleidung, Feuerwehrschuhe und -equipment.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung und das Mitarbeiten im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein und sehe mich als verlässlichen und verantwortungsvollen Beisitzer für die Mitglieder mit all unseren Herausforderungen.



Sachgebietsleiterin beim KfV OH:

Sina Südel

Mein Name ist Sina Südel, bin 43 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und un-

seren beiden Kindern in Nüchel in der Gemeinde Malente. Aufgewachsen bin ich in Hassendorf, wo ich bis heute stark verwurzelt bin.

Seit fast 20 Jahren bin ich Mitglied der FF Hassendorf und habe selbst diverse Lehrgänge beim KfV OH besucht. Ich hatte 12 Jahre das Amt der stellv. Gruppenführerin inne und bin seit 2021 Kassenführerin und somit im Vorstand tätig. Zusätzlich engagiere ich mich als Zweitmitglied in der FF Nüchel. Neben meinem freiwilligen Ehrenamt bin ich inzwischen auch beruflich mit der Feuerwehr verbunden und freue mich auf die Tätigkeit beim KfV OH.

Die Freizeit gehört der Familie und den Freunden und durch unseren landwirtschaftlichen Betrieb wird es auch nie langweilig.

Manuel Kramp geehrt



(KfV OH) **BM Manuel Kramp** (FF Eutin) ist seit 25 Jahren beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein als Kreisausbilder für Motorsägenführung tätig. KBM Michael Hasselmann (links im Bild) würdigte seine Arbeit mit einer Urkunde und einem Gutschein.

"Alte" Gesichter

(KfV OH) Ihre Arbeit für den KfV OH setzen zwei Kreisfachwarte fort. KBM Michael Hasselmann nahm die Ernennungen auf der Jahreshauptversammlung des KfV OH vor.

Für den Bereich der Feuerwehrseelsorge/ PSNV wurde **BM Dirk Süssenbach** (FF Neustadt i.H.) für weitere sechs Jahre zum Kreisfachwart ernannt.

Für den Bereich der Leistungsbewertungen wurde **HBM Kai Fischer** (FF Grömitz) erneut ernannt. Seine Amtszeit endet mit dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst.



STATISTIK

((KfV OH) Zu insgesamt 278 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im November 2025 gerufen. 386 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

51mal (18,4 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 22mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag. 13mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm, weil brandähnliche Phänomene, z.B. Staub, einen Brand andeuteten.

43mal (15,5 %) mussten bei Veranstaltungen Sicherheitswachen gestellt werden.

Ebenfalls 43mal (15,5 %) wurden die Feuerwehren im vorbeugenden Brandschutz tätig, davon 22mal bei der Brandschutzerziehung und -aufklärung.

36mal (13,0 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Dabei handelte es sich um 1 Großbrand, 3 Mittelbrände und 32 Kleinbrände.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Ratkau (32), dem Amt Oldenburg-Land (24) sowie den Städten Eutin und Oldenburg i.H. (je 22) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Oldenburg i.H. (22) und Neustadt i.H. (20) hatten die meisten Einsätze.

(Dirk Prüß)



Dachstuhlbrand in Oldenburg i.H. (Bild: Arne Jappe)

KfV OH) Im November 2025 verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren mit 278 Einsätzen einen kleinen Rückgang der Einsatzzahlen gegenüber den Vormonaten.

In Oldenburg stand der Dachstuhl eines Einfamilienhauses beim Eintreffen der Feuerwehr bereits lichterloh in Flammen. „Wir haben sofort die Rückmeldung bekommen, dass sich keine Personen im Gebäude befanden“, zeigte sich Gemeindeführer André Hasselmann erleichtert. Das Feuer breitete sich rasch aus und griff auch auf mehrere Zimmer über. „Ein Nachbar dachte zunächst, es sei sein eigenes Haus, das dort brannte, und musste aufgrund des Schocks vom Rettungsdienst behandelt werden“, erklärte Hasselmann. Dichter, schwarzer Rauch zog durch das Wohngebiet und in Richtung Autobahn. Um die Bevölkerung zu warnen, gab die Feuerwehr eine Meldung über die App NINA heraus. Ein angrenzendes Nachbarhaus wurde vorsorglich evakuiert, während die Einsatzkräfte stundenlang gegen die Flammen kämpften. Mehr als 80 Einsatzkräfte kämpften gegen die massive Brandausbreitung, die das Gebäude schließlich vollständig zerstörte.

Ein vergessenes Essen auf dem Herd hat in Röbel einen größeren Einsatz ausgelöst. Die Einsatzkräfte wurden mit dem Stichwort „Wohnungsbrand – Menschenleben in Gefahr“ alarmiert. Als die Feuerwehr eintraf, war die Wohnung bereits stark verrauchert. „Wir haben angebranntes Essen als Ursache ausmachen können und das Feuer schnell gelöscht“, sagte Einsatzleiter und Gemeindeführer Nils Rave. Die drei Bewohner hatten so viel Rauch eingeatmet, dass sie sofort medizinisch versorgt werden mussten. Besonders problematisch gestaltete sich der Einsatz für den Rettungs-

dienst: Einer der Betroffenen zeigte sich wenig kooperativ und soll im Rettungswagen nach der Besatzung gespuckt haben. Die Polizei musste eingreifen, ein zweiter Streifenwagen rückte zusätzlich an. Dem Mann wurde ein Spuckschutz aufgesetzt, anschließend ließ er sich von den Beamten beruhigen.

In der Gemeinde Kabelhorst geriet ein Linienbus während der Fahrt in Brand. Der Busfahrer und sein einziger Fahrgast konnten das Fahrzeug unverletzt verlassen. Der Bus wurde komplett von den Flammen zerstört. Die Kreisstraße musste bei Schwenkuhl wegen Bergungs- und Reinigungsarbeiten etwa fünf Stunden lang gesperrt werden. Ein technischer Defekt dürfte brandursächlich gewesen sein“, sagte Polizeisprecherin Pries.

Die Feuerwehren Eutin, Fissau-Sibbersdorf und Neudorf wurden zu einem Zimmerbrand alarmiert. Der Bewohner der Nachbarwohnung meldete einen ausgelösten Rauchwarnmelder und verrauchten Treppenraum. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte drang Rauch aus einem Fenster der vorderen Wohnung im 1. Obergeschoss. Zusätzlich machte sich eine Person am Fenster der rückwärtigen Wohnung bemerkbar. Der Treppenraum war im Bereich des 1. Obergeschosses verrauchert. Die Person an der rückwärtigen Gebäudeseite wurde umgehend über tragbare Leitern gerettet. Zeitgleich wurde die Brandbekämpfung in der Küche der betroffenen Wohnung im 1. Obergeschoss aufgenommen. Zur Verhinderung einer weiteren Rauchausbreitung in den Treppenraum wurde an der Wohnungstür ein Rauchvorhang gesetzt.

(Quelle: Arne Jappe/ FF Eutin/ D. Prüß)

Dezember 2025: 249 Einsätze



Schwerer Verkehrsunfall bei Damlos (Bild: Arne Jappe)

(KfV OH) Einen weiteren leichten Rückgang der Einsatzzahlen melden Ostholsteins Feuerwehren im Dezember 2025. 249 Einsätze wurden verzeichnet.

Mehrere schwere Verkehrsunfälle überschatteten das Einsatzgeschehen im Dezember.

Auf der Kreisstraße 58 bei Damlos stießen ein Traktor mit Anhänger und ein Kleinwagen zusammen. Der Traktor stand stark demoliert im Graben, oben auf der Fahrbahn der Kleinwagen. Der Fahrer wurde durch den Unfall in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Die Einsatzkräfte mussten hydraulisches Rettungsgerät einsetzen, um den Fahrer aus seinem Fahrzeug zu befreien. Noch während der Rettung versorgten ihn Einsatzkräfte vom Rettungsdienst und ein Notarzt. Der Traktorfahrer konnte ohne hydraulisches Rettungsgerät aus dem Fahrzeug gerettet werden.

Auf der B 76 stießen zwei Fahrzeuge frontal zusammen. Ein PKW landete im Seitengraben und der andere PKW krachte auf eine Verkehrsinsel. Von insgesamt sechs Insassen wurden fünf leicht verletzt, das sechste Unfallopfer schwer. Die Feuerwehr musste lediglich Betriebsstoffe aufnehmen.

Zwischen Oldenburg und Göhl stießen ein Lkw und ein Pkw frontal zusammen. Der Autofahrer erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen. Seine Beifahrerin wurde schwer verletzt. Der Lkw-Fahrer blieb unverletzt, ein weiterer Pkw wurde zwar beschädigt, dessen Fahrer kam jedoch ohne Verletzungen davon. Die Feuerwehr Oldenburg nahm auslaufende Betriebsstoffe auf.

Bei einem Frontalzusammenstoß auf der Bundesstraße 202 sind zwei Menschen verletzt worden, eine Fahrerin schwer. In

einer leichten Kurve waren die beiden Fahrzeuge aus bislang ungeklärter Ursache frontal ineinander geprallt. Zur Unfallstelle wurden zwei Rettungswagen, der Rettungshubschrauber, die Feuerwehr Oldenburg sowie die Polizei alarmiert.

Bei einem Unfall in Sierksdorf ist ein Autofahrer leicht verletzt worden. Der Mann rammte nach ersten Erkenntnissen der Polizei auf der rechten Straßenseite einen kleinen Findling, kippte und blieb auf der Fahrerseite liegen. Die Einsatzkräfte befreiten den Fahrer aus dem verunfallten Wagen. Er wurde anschließend mit leichten Verletzungen in eine Klinik gebracht.

In der Silvesternacht kam es in Ratekau zu einem Großbrand. Das Feuer brach kurz nach 21 Uhr in einem Anbau aus und breitete sich rasant aus. Die Flammen griffen zunächst auf das Haupthaus über und erfassten schließlich auch ein benachbartes Gebäude. Die Feuerwehr war stundenlang damit beschäftigt, den Brand unter Kontrolle zu bringen und ein weiteres Übergreifen zu verhindern. „Wir haben sofort die Alarmstufe erhöht, da das Feuer bereits auf den Anbau übergegriffen hatte“, schildert Einsatzleiter Christian Ziemann die ersten Minuten. Die enge Bebauung und verwinkelten Gebäudeteile erschwerten den Zugang über die Drehleiter erheblich. Über Steckleitern versuchten die Trupps schließlich, den Brand von außen unter Kontrolle zu bringen. Zahlreiche Atemschutztrupps wurden aus drei Gemeinden nachalarmiert. Mit Unterstützung des Technischen Hilfswerks und schwerem Gerät verschaffte sich die Feuerwehr Zugang zu den verbliebenen Brandherden. Die 130 Einsatzkräfte verbrachten den Jahreswechsel in Ratekau, da die Löscharbeiten bis in die Morgenstunden dauerten.

(Quelle: Arne Jappe/ D. Prüß)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 249 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Dezember 2025 gerufen. 361 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

60mal (24,1 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Dabei handelte es sich um 2 Großbrände, 5 Mittelbrände und 53 Kleinbrände.

46mal (18,5 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 17mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag. 17mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm.

38mal (15,3 %) mussten Türen geöffnet werden. 36 mal wurde eine hilflose Person in der Wohnung vermutet.

21mal (8,4 %) wurden Feuerwehren alarmiert, weil sich Menschen in Not befanden. Ursächlich waren meist häusliche Unfälle oder Erkrankungen.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Scharbeutz (27) sowie der Gemeinde Stockelsdorf und der Stadt Fehmarn (je 22) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Oldenburg i.H. (20), Timmendorfer Strand (17) sowie Burg a.F. und Scharbeutz (je 16) hatten die meisten Einsätze. (Dirk Prüß)



Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

(LFV SH) Für besondere Verdienste wurden im Januar und Februar 2026 Kameradinnen und Kameraden mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz ausgezeichnet.

OBM Bernd Bader

Kamerad Bader ist am 01.01.2000 in die Feuerwehr Kellenhusen eingetreten. Von Anfang an versah er seinen Dienst in der Feuerwehr mit großer Hingabe. Er gehört auch heute noch zu den diensteifrigsten Mitgliedern. Schon nach kurzer Zeit übernahm Kamerad Bader auch Verantwortung für seine Wehr. So war er maßgeblich an der Gründung der Jugendfeuerwehr Amt Grube beteiligt, wo er als Betreuer und Jugendwart fungierte. In der Wehr Kellenhusen bekleidet Kamerad Bernd Bader von 01.2005 bis 01.2011 das Amt des stellv. Gruppenführer und von 04.2008 bis heute das Amt des stellv. Gemeindeführers. In die Weiterentwicklung der Wehr, sei es bei Fahrzeugbeschaffungen, Ausbildung oder aktuell bei der Erweiterung des Gerätehauses brachte Kamerad Bader sein Wissen mit ein. Neben seiner Arbeit in der Wehr setzt sich OBM Bader seit 06.2021 auch noch für den Kreisfeuerwehrverband OH als Kreisausbilder für Maschinisten ein.

Kamerad Bader wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

HLM** Markus Krystek

Der Kamerad Markus Krystek ist seit 1997 aktives Mitglied der FF Sierhagen. Im Jahr 2003 wurde er zum Gruppenführer der Wehr gewählt. 2010 bis 2016 übernahm er den Posten des stellv. Gruppenführers. Von 2012 bis 2018 führte er die Kameradschaftskasse der Wehr. Seit 2013 ist er Gerätewart der Wehr und Fahrermaschinist. Die Fahnenabordnung führt er seit 2014 an. Im Jahr 2017 wurde er als stellv. Kassenführer der Kameradschaftskasse der Gemeindefeuerwehr gewählt und im Januar 2024 zum stellv. Ortswehrführer. Dem Festausschuss gehörte er für 6 Jahre von 2010 bis 2016 an. Damit ist der Kamerad Krystek mit einer kurzen Unterbrechung über 21 Jahre im Wehrvorstand der FF Sierhagen und darüber hinaus, auch in anderen Funktionen, aktiv tätig. Auch über die Ortswehr hinaus beteiligt sich Kamerad Krystek an der FÜGrp. des Amt-OH Mitte und in der Brandschutz-

bereitschaft. Seine ruhige, freundliche und zuverlässige Art wird von seinen Kameradinnen und Kameraden sehr geschätzt. Seiner Begeisterung und seinem Geschick für die Technik verdankt die Wehr, dass die Fahrzeuge auch über ihre Lebensspanne hinaus zuverlässig funktionieren. Er steht der Feuerwehr nahezu immer zur Verfügung, wenn Not am Mann ist.

Kamerad Krystek wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

BM Andreas Lunau

Andreas Lunau ist am 12.01.1982 in die Jugendfeuerwehr Röbel eingetreten und wurde 1989 in die Einsatzabteilung der FF Röbel übernommen.

Im Jahr 1990 wurde er Atemschutzgeräteträger, diese Funktion übte er insgesamt 24 Jahre aus. Bereits 1994 wurde Andreas stellv. Jugendwart der JF Röbel und übernahm 2002 die Funktion des Jugendwartes, womit er viele künftige Feuerwehrfrauen und -männer sowie Führungskräfte im Gemeindegebiet ausgebildet hat. Hierfür wurde er bereits 2006 und 2008 mit der Leistungsspanne der SH-Jugendfeuerwehr ausgezeichnet. 1998 ließ sich Andreas, parallel zur Jugendarbeit, als Schriftwart wählen, dieses Amt führte er vier Jahre lang aus. Darauf folgten 6 Jahre als Jugendwart. 2010 folgte eine dreijährige Amtszeit als Kassenwart ehe er 2013 das Amt des stellv. OWF annahm und diese bis zum Frühjahr 2025 ausübte. Kamerad Lunau engagierte sich seit 2021 als Führungskraft im Katastrophenschutz. Erst als stellv. Zugführer der 8. FB Ostholstein und anschließend bis heute als Zugführer der 4. BSB SH.

Somit blicken wir im Jahre 2025 auf insgesamt 25 Jahre Vorstandstätigkeit

zurück. Andreas hat die Wehr somit entscheidend mitgeprägt, zudem weist er seit Eintritt eine hohe Einsatz- und Dienstbereitschaft aus und ist stets bei Veranstaltungen der FF Röbel vertreten.

Kamerad Lunau wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

LM Frank Struck

Frank Struck ist am 10.02.1978 in die FF Röbel eingetreten. Kamerad Struck ist seit 33 Jahren Atemschutzgeräteträger. Seit dem 08.02.2002 hat er das Amt des Atemschutzgerätewarts und seit dem 22.11.2002 als Fahrer-maschinist TLF tätig. Beide Ämter führt er bis heute. Seit mittlerweile 23 Jahren ist Kamerad Struck somit im Wehrvorstand der FF Röbel tätig und hat damit die Entwicklung der FF Röbel mitgestaltet. Seit Jahrzehnten zeichnet ihn eine hohe Einsatz- und Dienstbereitschaft aus, die ihn zu einem wichtigen Mitglied der FF Röbel macht. Seine Funktion als Fahrer-maschinist und Gerätewart TLF führt er seit Übernahme vorbildlich aus, so dass das Fahrzeug stets in einem sehr guten Zustand und funktionsfähig ist. Gleiches gilt für die Atemschutzsparte der FF Röbel, hier hat Kamerad Struck sich 2022 weiterbilden lassen und ist seitdem befugt Prüfungen der Atemschutzmasken an der Prüfanlage durchzuführen. Die Mitglieder der FF Röbel schätzen seine kommunikative Art und er ist ein wichtiger gesellschaftlicher Bestandteil für alle Altersklassen der Wehr.

Kamerad Struck wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

(Quelle: Verleihungsanträge)



Mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz ausgezeichnet. Die Kameraden Lunau und Struck der FF Röbel

Tragkraftspritze falsch gelagert: Pumpe stürzt auf Feuerwehrmann



Beispielbild einer TS auf einem Auszieh-schlitten

Während eines Brandeinsatzes, bei dem mehrere Feuerwehren beteiligt waren, kam es zu einem schweren Unfall, beim Herausziehen einer Tragkraftspritze. Das Gerät stürzte auf einen Feuerwehrangehörigen und verletzte ihn schwer am Bein. Wir möchten in diesem Artikel den Hergang sowie die Unfallursache beschreiben sowie erläutern, welche Maßnahmen den Unfall verhindert hätten.

Der später verletzte Feuerwehrangehörige begab sich nach Alarmierung zunächst zum Feuerwehrhaus, um seine persönliche Schutzausrüstung anzuziehen. Im Anschluss ging er zu Fuß zu der nahegelegenen Einsatzstelle.

Als er an der dort eintraf, ging er zu dem kurz zuvor angekommenen LF 8 einer Nachbarwehr, welches in der Nähe eines Unterflurhydranten und neben einem Tiefspiegelbrunnen gehalten hatte. Es war vorgesehen, zunächst die Wasserversorgung über den Unterflurhydranten aufzubauen und dann den Brunnen mit der Tragkraftspritze (TS) zu nutzen.

Die Mannschaft stand vor dem Fahrzeug und machte sich ein Bild von der Lage. Zwischenzeitlich begab sich der Unfallverletzte zur eingeschobenen TS und wollte die Entnahme der Pumpe vorbereiten.

Er löste die Verriegelungen und wollte die Pumpe mit ihrem Schlitten aus dem Fahrzeug ziehen. Allerdings hat er die falschen Verriegelungen unter der TS geöffnet. Der Schlitten blieb im Fahrzeug und er zog die Tragkraftspritze, auf dem Schlitten rutschend, aus dem Fahrzeug heraus. Die

Pumpe kippte aufgrund ihres hohen Schwerpunktes sehr schnell nach vorne auf den Unfallverletzten zu, fiel auf den Boden und traf den Feuerwehrangehörigen dabei so unglücklich, dass er mehrere Knochenbrüche am linken Bein davontrug.

Bei dem Löschgruppenfahrzeug handelt es sich um ein serienmäßig gefertigtes Fahrzeug der Firma Magirus aus dem Jahr 1980. Die damals mitgelieferte Tragkraftspritze wurde durch eine Tragkraftspritze FOX der Fa. Rosenbauer ersetzt. Diese Tragkraftspritze hat allerdings geschlossene Kufen, in die keine Federsperrbolzen als Sicherung eingreifen konnten. Auch eine vorhandene federgesicherte Fangeinrichtung konnte nicht eingreifen. Beide Sicherheitsverriegelungen waren für Tragkraftspritzen mit seitlichen offenen Kufen gedacht und haben die Vorgängerpumpe entsprechend gesichert.

Da die TS auf dem Schlitten nicht gesichert werden kann und sie einen hohen Schwerpunkt hat, ist es sehr leicht möglich, dass beim Herausziehen des sich absenkenden Schlittens, die Pumpe herunterrutscht oder bei Erreichen des Kippunktes herunterkippt.

Eine Lagerung dieser Pumpe in einem alten, nicht angepassten Schlitten ist unzulässig und birgt erhebliche Unfallgefahren. Ein korrekter Umbau oder die Verwendung einer passenden Tragkraftspritze hätten hier erfolgen müssen. Bei einer korrekt durchgeführten Sachkundigenprüfung nach § 57 (1) DGUV Vorschrift 71 Unfallverhütungsvorschrift „Fahrzeuge“ auf Betriebssicherheit des Fahrzeuges hätte dieser Mangel auffallen und zur sofortigen Entfernung der Pumpe vom Fahrzeug führen müssen.

(www.hfuknord.de)



HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

HILFE BEI FLUGUNFÄLLEN

HILFE BEI FLUGUNFÄLLEN

(DFV) Der deutsche Feuerwehrverband informiert über eine neue Broschüre zum Thema „Hilfe bei Flugunfällen“

Die 168 Seiten starke Broschüre „Hilfe bei Flugunfällen“ ist durch den General Flugsicherheit in der Bundeswehr herausgegeben worden. Die Handreichung gibt Hinweise auf Luftfahrzeuge der Bundeswehr und regelmäßig auf Flugplätzen der Bundeswehr verkehrende Luftfahrzeuge wie Rettungshubschrauber. Die Inhalte reichen von Sofortmaßnahmen etwa zum Befreien von Flugzeuginsassen über den Umgang mit Munition und Schleudersitz bis hin zur Identifikation von Flugdatenschreibern.

Die Publikation ist ab sofort unter:

www.feuerwehrverband.de/fachliches/ak/ak-zmz/ in der jeweils aktuellsten Version herunterladbar.

(www.hfuknord.de)

Rauchmelder retten Leben

2026 ist ein besonderes Jahr für die Aufklärungsarbeit: Gleich drei Mal fällt der 13. auf einen Freitag!

Der Rauchmeldertag steht seit 2006 unter dem Motto „Freitag der 13. könnte Ihr Glückstag sein.“ Im Jahr 2026 bietet sich gleich dreimal die Gelegenheit für Aufklärungsarbeit - im Februar, März und November.

Alle Infos auch unter: <https://www.rauchmelder-lebensretter.de/rauchmeldertage-2026/>
(www.rauchmelder-lebensretter.de)



ERREICHBARKEITEN**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSNV****0173 / 6180390**

Über diese Nummer ist
Kreisfachwart
Dirk Süssenbach erreichbar.

**Amt**

Tel. (0 45 31) 88 74 0

Fachdienstleitung:

Email: fd62_leitung@kreis-stormarn.de

Tel. (0 45 31) 88 73 100

**DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE**

- Herr Nico Waack

04521/8268064 oder
0171 9947520

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisdienststelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisdienstführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**BEFÖRDERUNGEN**

Vom Kreiswehrführer wurden im Januar
2026 befördert:

Christoph Albers- Jugendfeuerwehrwart der
Freiwilligen Feuerwehr Groß Parin zum
HLM**

Maic Bäumner- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Pönitz zum HLM***

Bengt Ole Bracke- Gruppenführer der Frei-
willigen Feuerwehr Sieversdorf zum OLM

Florian Brandt- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Böbs zum HLM**

Niclas Brandt- stellv. Gemeindeführer der
Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen/
Oldenburg zum HLM***

Jonas Clasen- Sachgebietsleiter S6 der TEL
Ostholstein zum BM

Nils Dudek- stellv. Zugführer des 2. Zuges
der 2. Feuerwehrbereitschaft OH zum
HLM***

Vanessa Gisa- Fachbereichsleitung Bildung
der Kreisjugendfeuerwehr Ostholstein zur
HLM***

Bernd Gräb- Ortswehrführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Cashagen zum BM

Pascal Horstmann- Gemeindeführer der
Freiwilligen Feuerwehr Dahme zum
HBM**

Ilona Johnsen- Musikzugführerin des Feu-
erwehr Musikzuges Schönwalde a. B. zur
OLM

Hubertus Junge- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehr Grube zum
BM

Lukas Kinder- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Neukirchen/Oldenburg zum
OLM

Marc Loske- stellv. Ortswehrführer der Frei-
willigen Feuerwehr Langenhagen zum
HLM**

Markus Lühr- Ortswehrführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Langenhagen zum BM

Sven Maaß- stellv. Ortswehrführer der frei-
willigen Feuerwehr Griebel-Vinzier zum
HLM***

Andre Mill- stellv. Zugführer der Freiwilligen
Feuerwehr Oldenburg in Holstein zum
HLM***

Matthias Rahn- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Timmendorfer
Strand zum BM

Alexander Rehm- Gruppenführer der Frei-
willigen Feuerwehr Bad Schwartau-
Rensefeld zum OLM

Marc Rollmann- Leiter der Führungsgrup-
pe der Freiwilligen Feuerwehren der Ge-
meinde Scharbeutz zum OLM

Nicole Thara- stellv. Ortswehrführerin der
Freiwilligen Feuerwehr Bosau-Kleinneudorf
zur HLM**

Wolfgang Thomas- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehr Dahme
zum HLM***

Jörg Wiese- stellv. Sachgebietsleiter S2 der
TEL Ostholstein zum OBM

Maximo Zuhse- Kreisausbilder für Maschi-
nisten im Kreisfeuerwehrverband Osthol-
stein zum OLM

JUBILÄUM

(KfV OH) Dankbar ist der Kreisfeuerwehr-
verband Ostholstein den vielen Ehrenamtli-
chen, die die Arbeit des KfV OH unterstüt-
zen.

Jan-Täve Albert (FF Burg) ist seit 10 Jahren
beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
als Kreisausbilder für Atemschutz tätig.

SCHLIEßTAG DER FTZ

Aufgrund einer internen Fortbildung ist die
Feuerwehrtechnischen Zentrale

Am Montag den 20. April 2026

Von 08:00 bis 13:00 Uhr geschlossen

Die telefonische Erreichbarkeit ist in die-
sem Zeitraum nur eingeschränkt gegeben.

